



Stephan Seydenschwan, Roland Zuchold und Andreas Kupper schauen sich das Rohr ganz genau an. Sie wollen den Film zum Beitrag sehen? Laden Sie die App „MZ virtuell“ aus dem Google Play Store (Android) oder dem App Store (iPhone) auf Ihrem Smartphone herunter. Anschließend öffnen Sie die App und scannen das Foto mit dem „MZ virtuell“-Logo. Der Film startet dann automatisch.

FOTO: MAIK SCHUMANN

Premiere über 400 Meter

FÜNFTE EUROPAMEISTERSCHAFT Verband der Schwarzpulverkanoniere ermittelt seine besten Schützen auf dem Standortübungsplatz in Sondershausen.

VON BEATE THOMASHAUSEN

SONDERSHAUSEN/MZ - Markus Gebhardt und Selmar Husung stellen die Zielscheiben auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr in Sondershausen auf. 100 Meter, 200 Meter und diesmal auch 400 Meter entfernt stehen die Zielscheiben. Etwas mehr als ein Quadratmeter groß ist die Fläche, auf der die Treffer landen sollen. Geschossen wird mit Kanonen, die historischen Geschützen nachempfunden sind. Auch Gebhardt und Husung werden sich, wenn sie die Vorbereitungen abgeschlossen haben, an den fünften Europameisterschaften der leichten Feldartillerie beteiligen.

Die beiden Männer gehören zum Standort Silberhausen des Verbandes der Deutschen Schwarzpulverkanoniere (VDSK). Dann werden sie nicht mehr in Freizeitbekleidung auf dem Übungsplatz anzutreffen sein, sondern tragen schottische Gewandung. Allerdings werden sie diesmal nicht mit ihrem eigenen Geschütz an dem Wettbewerb teilnehmen. Mit dem können sie nämlich nur Bleigeschosse treffsicher abschießen. Doch das ist nicht mehr erlaubt. Mit den jetzt üblichen Stahlgeschossen - es handelt sich um Kugeln, die in Kugellagern verwendet werden - kommt das Silberhäuser Geschütz nicht zurecht. Das Ende vom Lied: Nach einem Deutschen-Meister-Titel in den Anfangsjahren hinken sie nun der Konkurrenz hinterher. Und die Konkurrenz auf dem Dickkopf bei Sondershausen ist groß. Die Kanoniere kommen aus Deutschland, England, Belgien und der Schweiz. Wer teilnehmen möchte, muss sich lange vorher anmelden, denn die Schießzeiten sind begrenzt. Die Sicherheitsvorkehrungen sind streng.

Darüber wacht an diesem Tag Major Matthias Fienhold. Er ist Sicherheitsingenieur und seine Abteilung wird zu allen Übungsplätzen in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg und Berlin gerufen, wenn dort beispielsweise Übungsschießen angesetzt werden oder wie in Sondershausen historische Geschütze abgefeuert werden sol-



Der Dampf der Kanonen ist nicht zu übersehen.

FOTO: MAIK SCHUMANN



Selmar Husung und Jörg Gebhardt bauen die Zielscheiben auf.

FOTO: SCHUMANN



Jörg Ueberall mit einem historischen Fernrohr.

FOTO: SCHUMANN

„Die Kanoniere sind mit der Zeit einfach zu treffsicher geworden.“

Volker Grabow
VDSK-Präsident

Der Verband und der Wettkampf

Der VDSK wurde 2006 auf Burg und Schloss Allstedt gegründet. Mittlerweile gehören 500 Mitglieder aus 55 Standorten der gesamten Bundesrepublik sowie aus England, Norwegen und der Schweiz dem Verband an.

Am Samstag, 15. Juni, beginnen die Wettkämpfe. 11 Uhr wird die Europameisterschaft feierlich eröffnet. Unter anderem wird es dann eine Geschützweihe geben. Die Sieger der Wettkämpfe werden 16 Uhr geehrt.

len. Fienhold ist sehr interessiert an der Technik der Preußen 1813 vom Verein der Großkaliberschützen Ragösen. Sie sind in diesem Moment noch amtierende Europameister. Der Bundeswehr-offizier sieht dabei zu wie Steffen Lukas alias Otto und Jörg Ueberall alias Jockel gerade mit Hilfe einer Wasserwaage das Geschütz ausrichten. Es sieht so aus, als könnte es direkt aus den Befreiungskriegen 1813 auf den Dickkopf gerollt sein.

Gerade bereiten sich die Ragöser auf eine Premiere vor. Sie und der Seehaufen vom Bodensee sowie die 1. Artilleriegruppe aus Gräfenhainichen wollen testen, ob es möglich ist, mit ihren Geschützen auf 532 Schritt, also 400 Meter, noch einen Treffer zu landen. „Die Kanoniere sind einfach zu gut geworden und brauchen eine neue Herausforderung. Ich bin gespannt, was daraus wird“, sagt Volker Grabow lachend. Der VDSK-Präsident strahlt mit der Sonne um die Wette. Die Zelte im Feldlager sind aufgeschlagen. Die Geschütze sind ausgerichtet. Alles ist vorbereitet, so dass die fünfte Europameisterschaft starten kann.

Einem reibungslosen Wettkampf steht nun nichts mehr im Wege. Doch zunächst treten die Sponsoren der fünften Europameisterschaft an die Geschütze. Sie dürfen anvisieren und die Kanonen auf die 133 Schritt entfernten Zielscheiben ausrichten. Abfeuern dürfen nur die Kanoniere selbst.

Das tut der Begeisterung keinen Abbruch. Volker Stietzel, Fachbereichsleiter im Landratsamt in Sondershausen, findet die Veranstaltung auf dem Dickkopf einfach nur klasse und ist schon ganz gespannt darauf zu sehen, wie sich sein Team schlagen wird. Er hofft natürlich dass sich die Sondershäuser Verwaltung als treffsicher erweist. Auch Soldaten der Bundeswehr wollen sich an den Wettkämpfen beteiligen. Und wer sich so wie die Kanoniere des VDSK für Kanonendonner und Pulverdampf begeistern kann, sei herzlich auf den Standortübungsplatz eingeladen, so der VDSK-Präsident Volker Grabow, der gleichzeitig der Erfinder dieses Schießsports ist.